

Mitterhofer Alfred

Vorname: Alfred

Nachname: Mitterhofer

erfasst als: InterpretIn KomponistIn MusikerIn SolistIn AusbilderIn

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Cembalo Orgel

Geburtsjahr: 1940

Geburtsort: Linz

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 1999

Sterbeort: Wien

Ausbildung

[mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Cembalo

[mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Orgel [Heiller Anton](#)

[mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Diplom

[mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Komposition

Theologiestudien in Wien, Neuchâtel und Jerusalem

Tätigkeiten

1974 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Orgelklasse

Wien im Rahmen des Bach-Jahres Aufführung des gesamten Orgelwerkes und eines Großteils des Cembalowerkes von Bach in Konzertzyklen

als Cembalist Solist unter Claudio Abbado und Nikolaus Harnoncourt

Interpretationskurse für Orgel in Italien, Finnland, Deutschland und Österreich

Konzerttätigkeit als Organist und Cembalist in den meisten Ländern Europas, in den USA, Kanada, im Vorderen Orient und in Israel

Mitwirkung bei internationalen Festspielen

Mitwirkung bei Internationalen Orgelwochen in Europa

Organist Duo-Partner von Maurice André

Schallplatteneinspielungen

zahlreiche ausgedehnte Konzerttourneen in Europa und Amerika

Aufträge (Auswahl)

[Internationales Brucknerfest Linz](#)

Aufführungen (Auswahl)

zahlreiche Aufführungen, u.a. in Wien, Salzburg, Linz, St. Florian, Neuchâtel

Auszeichnungen

1964 [Stadt Wien](#) Förderungspreis

1972 [Amt der Oberösterreichischen Landesregierung](#) Förderungspreis

1983 [Wiener Staatsoper](#) Preis beim Kompositionswettbewerb

1990 [Stadt Linz](#) Würdigungspreis

[Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#) Förderungspreis

Stilbeschreibung

Tonal; Gregorianik, byzantinische Kirchenmusik, Mittelalter, französischer Impressionismus, Strawinsky, Messiaen, Musik der Synagoge, Arvo Pärt sind wichtige Inspirationsquellen.

Alfred Mitterhofer, 1996